

Damned If You Don't

by Su Friedrich

Copyright 1987 by Su Friedrich

MM: Makea McDonald interviews
CQ: Cathy Quinlan, reader
SF: Su Friedrich commentary

~~~~~  
Das ist die gute Nonne.

Sie wird zur Oberin eines neuen Klosters - hoch droben im Himalaya - ernannt.

Es wird ihr gesagt, sie werde mit einem gewissen Mr. Dean, dem Ortsvertreter zusammenarbeiten müssen.

Er schreibt ihr einen warnenden Brief: der Wind bläst sieben Tage in der Woche, das Kloster war einst ein Palast für die Konkubinen des Generals and der höchste Gipfel heißt entblößte Göttin.

Weitere Nonnen sind ernannt, sie zu begleiten:  
Einer Gärtnerin, eine Fröhliche, eine Kräftige and eine Schlechte

Die gute Nonne, da sie gut ist, zweifelt an den Absichten einer Schlechten.  
Sie wird daran erinnert, daß sie selbst vielleicht keine gute Oberin ist and es wird ihr gesagt: "Bearbeite sie, sei streng and denk daran: die Oberste von allen ist die Dienerin von allen."

Und so beginnt ihr neues Leben oben auf der entblößten Göttin. Und sie arbeiten wirklich hart, Tag and Nacht, sie versorgen indianische Bauern mit Aspirin and der englischen Sprache.

Die schlechte Nonne zweifelt an den Fähigkeiten der Bauern, irgendetwas zu lernen. Die gute Nonne ist anderer Meinung. Sie diskutieren fiber ihren verschiedenen Ansichten.

Schließlich werden die gute Nonne and Mr. Dean miteinander bekannt. Bis dahin unerwartete Gefühle steigen auf. Doch die Dinge stehen nicht gut für die neue äbtissin. Der wind heult andauernd, die Abflüsse sind defekt and die schlechte Nonne bekommt Geschwüre an ihren Händen and kann nicht schlafen.

In einer Unterhaltung mit der starken Nonne fällt Mr. Deans Name. "Vielleicht könnte er helfen?" "Ich glaube nicht".

Doch es ist etwas Unvermeidliches an Mr. Dean. Sie fragt ihn, warum die örtlichen Bewohner nicht diszipliniertes sein können, was irgendwie die Frage aufwirft, ob sie Kinder mag oder nicht.

Und nun trifft sich ein interessantes moralisches Dilemma mit einer Chance daß die schlechte Nonne und Mr. Dean einander begegnen: die schlechte Nonne rettet das Leben eines Bauern. Wäre der Bauer gestorben, wäre die ganze Existenz des Klosters gefährdet gewesen. Sie bekommt keinen Dank von der guten Nonne, doch Mr. Dean ist dankbar und zeigt es.

Jetzt hat die Nonne Gärtnerin ein Problem: es scheint, daß man hier zu weit sieht. Die gute Nonne empfiehlt, daß sie solange arbeitet, bis sie zu müde ist um an irgendetwas anderes zu denken and daß sie zusammen beten. Die gute Nonne betet alleine, doch erinnert sie sich plötzlich an das Verlobungsgeschenk ihrer Großmutter.

Manchmal steht die schlechte Nonne früher als gewöhnlich auf um die Glocke zu läuten. Die gute Nonne schläft auch nicht länger.

Und auch Mr. Dean nicht.

Doch der Klang der Glocke erhebt ihre Herzen wieder zu Gott.

Wieder eine Weihnachtsmesse, die gute Nonne erklärt Mr. Dean, er wäre betrunken. "Wenn Ihnen auch nur ein Funken Anstand bleibt, dann werden sie sich uns nicht mehr nähern!"

Er geht fort und singt: "Nein, ich werde keine Nonne, nein, ich will keine Nonne sein, denn ich liebe das Vergnügen so. Nein, ich kann keine Nonne sein."

Nun stimmt die schlechte Nonne mit ihm überein, und so lädt die gute Nonne sie zu einem Gespräch ein. Sie reden darüber ob die Liebe zum Vergnügen ausschließt, daß man Nonne ist.

Plötzlich läßt die schlechte Nonne alle Theorie sausen und beschuldigt die gute Nonne, daß sie selbst Mr. Dean will.

Sie täuscht kühle Gelassenheit vor, entläßt die schlechte Nonne und versucht zu arbeiten bis sie zu müde ist um an irgend etwas anders zu denken.

Und jetzt wieder eine Krise: ein Baby das sich in ihrer Obhut befindet stirbt, und das Leben der Nonnen scheint in Gefahr: ruf Mr. Dean!

Sie entschuldigen, daß er nackt ankommt, da es sich um einen Notfall handelt. Nun befindet sich die gute Nonne endgültig im Zustand der Auflösung. Er besteht darauf, daß sie alle fortgehen, bevor etwas Schreckliches passiert.

Etwas Schreckliches passiert: die schlechte Nonne ist eine schlechte Frau geworden. Ihr Kleid ist rot, passend zu ihren Lippen.

In derselben Nacht steigt sie hinunter von der entblößten Göttin zu Mr. Deans Haus.

Sie liebt ihn. Er liebt sie nicht. Er bittet sie nach Hause zu gehen and ein braves Mädchen zu sein. Sie ist damit einverstanden, zurückzugehen.

(Mr. Dean singt) "Nein, ich werde keine Nonne, nein, ich will keine Nonne sein, denn ich liebe das Vergnügen so. Nein, ich kann keine Nonne sein."

MM: "Ach, ich erinnere mich an eine Nonne, Schwester Elsa, es war in der 7. Klasse ... sie sprach so gerne über Sex vor einem ganzen Raum voller 12- 13 jährigen Mädchen and Jungen ... wo sie über Religion reden sollte, redetet sie über Sex! Sie erzählte uns von dem was ... nun ja das ....(lachen)... was wirklich ... das Anatomische ... das was man tat.

Priester VO: Sie hat sogar diesen Mann aus dem Krankenhaus mitgebracht, damit er uns einen Vortrag halte, und er hatte die ganzen Abbildungen and er zeichnete lauter Penise und Vaginas und Gebärmütter auf die Tafel und wir waren so ... ich war so ... ich wußte nicht was tun! Da saßen wir alle nur da...hmmm....was sollten wir nun mit all dem anfangen?

Danke für diesen Tag der Tage, wenn alle Welt mit Licht and Hoffnung erfüllt scheint and mit einem Zittern vor einer Erwartung, die man nicht benennen kann. Wir preisen Dich, daß Du in Dunkelheit and Verzweiflung etwas Neues in unsere Welt gebracht hast durch die Auferstehung von Jesus Christus. Bring es auch in uns, oh Gott, and mach diesen Tag der Auferstehung für uns alle zu einem Tag des Neubeginns and des neuen Lebens.

Wir gestehen, das schon oft das Osterfest kam and wieder ging and wir haben es gefeiert, doch fühlten nicht den Sinn der Auferstehung in unseren Leben. Wir spürten das Aufregende an der Auferstehung Christi, doch haben nicht die Verbindung zu unserer eigenen linden können. Und Montags gehen wir wieder zum selben alten Leben von früher zurück.

Hilf uns aus diesem Muster herauszukommen, oh Gott. Hilf uns deine Erneuerung zu erfahren and mit der täglichen Vision dessen zu leben, was unser Dasein im Lichte deiner Hingabe für uns bedeuten könnte. Laß in uns neue Hoffnung auferstehen, neues Verhalten, neue Träume.

(Schamloses Handeln: Aus einem Text über das Leben einer lesbische Nonne im Italien der Renaissance)

Schwester Benedetta war äbtissin eines Klosters in Italien. Von 1619-1623 wurde ihr angebliches Fehlverhalten untersucht. Nach dem Prozess verbrachte sie 35 Jahre in einem Gefängnis im Kloster, wo sie schließlich starb.

Eine der Nonnen, die in den Skandal verwickelt waren, war Schwester Crivelli, die mit ihr zusammenlebte. Sie sagte gegen Schwester Benedetta aus und es gelang ihr, der Strafe zu entkommen. Im folgenden Auszüge aus ihrer Aussage:

*CQ: Weil Schwester Benedetta in dieser Nacht Schmerzen hatte ... Scheiße, ich hab mit meiner Zehe geklopft, lag es mich nochmals versuchen. Ich weiß nicht, warum ich das getan habe, ich habs gar nicht gemerkt ... Weil Schwester Benedetta in dieser Nacht Schmerzen hatte, blieb ich bei ihr, um ihr zu helfen. Sie hatte starke Herzschmerzen und oft tat ihr der ganze Körper weh. Sie bat mich, mein Hände auf ihr Herz zu legen, denn das linderte ihren Schmerz, und während mein Hand da lag, fühlte es sich an, als würde sie von einem Dolch getroffen. Oft strengte ich mich so an, daft ich schwitzte. Wenn sie Schmerzen hatte klagte sie leise und hielt ihren Mund geschlossen.*

*SF: Ja, aber weißt du, du solltest nicht sagen "hielt ihren Mund geschlossen"*

*CQ: Oh, es tut mir leid, ich dachte ich sollte den ganzen Satz sagen ... gut ich machs, aber kann ich nicht einfach anfangen mit ....*

*SF: Ja, nach "von einem Dolch getroffen" kannst du sagen ...*

*CQ: OK ... ich soll sagen "von einem Dolch getroffen"?*

*SF: Nein*

*CQ: OK: Wenn sie Schmerzen hatte klagte sie leise und hielt ihren Mund geschlossen. Das ging zwei Jahre lang so, 9-10 Stunden in der Nacht, aber am Tag hatte sie keine. In der zweiten Osternacht wurde ihr Herz von Jesus entfernt. Ich war dabei und hörte wie sie sagte "Ich sehe, wie Jesus sich nähert, doch vielleicht ist es das Werk des Teufels -- bete für mich". Kurz danach fing sie an zu lachen, war ganz glücklich und sprach mit ihm. Dann legte sie sich auf den Rücken hin und litt großen Schmerz und ich hörte sie sagen "Oh mein Jesus, zeig es mir: Ja das ist es. Kein Wunder, daß ich solche Schmerzen lift." Lnd dann sagte sie, "wie kann ich nun ohne Herz leben? Wie soil ich dich lieben können?"*

*SF: Sag das mehr als Frage.*

*CQ: Statt einer ... einer Aussage? "Wie kann ich nun ohne Herz leben?!" (lachen)*

*SF: Warum nicht?*

*CQ: Wirklich? Stell dir vor, ich hab diese komische Vorstellung, daß Schwester Crivelli das auch hunderttausend mal gesagt hat. An einem bestimmten Punkt hat sie dann nur noch these bekackte Zeugenaussage gelesen! Und ich habe all diese Dinge gesehen, weil ich neben ihrem Bett versteckt war. Mir wurde klar, daß sie nicht sie selbst ist, denn sie wirkte wie jemand der traumt. Dann ging ich zu ihr und legte meine Hand auf ihre Herzseite, und es war als wäre da ein Loch. Sie blieb dort liegen. ... Ich glaube ich sollte nur sagen "als gäbe es da ein Loch". Denn ist komisch zu sagen "Sie blieb dort liegen" im Loch...*

SF: Ja, das stimmt ...

*CQ: Sie blieb dort liegen, anscheinend ganz außer sich, Ich machte das Kreuzzeichen und wußte, daß es Gott möglich ist, ohne ein Herz zu leben. Sie war drei Tage lang ohne ihr Herz, und ich war dabei, als Jesus es wieder hineingab. Ich war zu ihr gegangen, um zu sehen, ob sie etwas bräuchte, doch sie sagte, ich solle schlafen gehen. Ich wollte nicht weggehen und wirklich konnte ich nicht gehen, mit diesem Gefühl als würde ich festgehalten. Ich zog den Vorhang vor ihr Bett und stellte mich dahinter und kurz darauf hörte ich sie sagen, "Oh mein Bräutigam, bist du gekommen, mir mein Herz wiederzugeben?" Und so blieb sie, ziemlich ruhig.*

Dann öffnete sie ihre Arme und schrie laut "Mein Jesus, zeig es mir nicht, denn ich werde mein Augenlicht verlieren" und sie drehte ihren Kopf in die andere Richtung und sagte, es wäre so schön, daß sie nicht hinsehen könne. Dann hörte ich sie sagen "Gib es an denselben Platz zurück, von dem du es genommen hast". Und dann entblößte sie ihre Brustseite und ich sah, daß sie größer und röter als sonst war.

Als er das Herz in sie hineintat, begann ich zu sehen, daß das Fleisch sich hob und sie bewegte sich langsam...langsam...und alle Rippen die ich sehen konnte wurden hochgehoben. Es war so groß, daß man sehen konnte, daß es nie hineinpassen würde, und es hob ihr ganzes Fleisch. Und als es dort ankam wo das Herz hingehört, hörte es auf. Und sie drehte sich langsam mit vorgebeugter Stirne und das Herz ging wieder an seinen Platz. Dann bedeckte sie sich wieder, doch vorher noch berührte ich es und es fühlte sich so groß und so heiß an, daß ich es nicht aushielt.

Und ich hörte sie sagen "Oh mein Jesus, was für ein größeres Geschenk könntest du mir geben, als mein eigenes Herz?" Und sie war ganz und gar glücklich. Während ich das alles sah, hatte ich keine Angst, sondern fühlte tiefste Zufriedenheit.

"Aber ja, gewiß... ich glaube, katholisch aufzuwachsen hat viel damit zu tun ... ich erinnere mich, ich hatte diese Affaire, nun, eigentlich lebte ich mit ihm zusammen, etwa ein Jahr lang, mit diesem Mann, and jedesmal...nun, nicht das ich keinen Sex haben wollte - im Gegenteil - doch jedesmal, wenn es geschah, dann war es, als ob...nun ich hoffte immer, "Gut, diesesmal wird es anders sein. Ich will es so oft tun, bis ich es richtig mache oder irgendwas." Ich...ja ich verließ, einfach meinen Körper...es war...mein Geist oder so, saß dann dort drüben and beobachtete das Ganze. Ich konnte nicht in meinem Körper bleiben and diesen sexuellen Akt vollziehen...Aber ich habe das nie jemanden erzählt außer meiner Therapeutin. Ich sagte, "nun, es ist so, ich kann hinausschlüpfen" and sie sagte "was meinen sie damit?" und ich sagte "nun, wenn alles zu arg wird, dann kann ich einfach irgendwie weggehen and ich setzemich dahinüber and beobachte das Geschehen."

Ich denke, das hat auch etwas damit zu tun, daß man sich nicht sicher fühlt, and wenn du in einer Situation bist...jedenfalls ist es bei mir so...wenn ich in einer Situation bin, in der ich mich nicht sicher fühle and der ich physisch nicht entkomme, dann mach ich einfach die Tür auf and lag den Geist heraus."

*SF: Kennst du noch, “das Gegrüßt seist du Maria” oder “das Vaterunser” aufsagen?*

*MM: Ja*

*SF: Gut, dann sag es.*

*MM: Gut. Hmm. Gegrüßt seist du Maria, voll der Gnade, der Herr sei mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen and gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns Sünder, jetzt and in der Stunde unseres Todes Amen. Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Dein tägliches Brot gib uns heute and vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern ...  
Ich sagte jeden Sonntag, Gott and ich erinnere mich nicht! (lachen)  
Denn dein ist das Reich and die Kraft...ich konnte es sogar singen!...und die Kraft and die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen...so irgendwie...*

*SF: Gut, dann sing es. Ich würde das gerne hören, denn ich weiß nicht wie das klingt als Musik.*

*MM: (singt) ... und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vor dem übel, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, jetzt und in Ewigkeit Amen.*

**(Erzählung from the book “Immodest Acts”)**

Zwei aufeinanderfolgende Jahre lang wartete Schwester Benedetta nachdem sie sich ausgezogen hatte und ins Bett gegangen war auf mich, damit ich mich auch ausziehe und rief mich dann um Hilfe. Wenn ich herüberkam, packte sie mich am Arm und warf mich mit aller Kraft auf das Bett. Sie umarmte mich, legte sich auf mich und küßte mich als wäre sie ein Mann; sie sprach liebende Worte zu mir. Und sie bewegte sich so heftig auß mir, daß wir uns zum Schlechten verleiten ließen. Und so hielt sie mich mit Gewalt, manchmal für eine oder zwei oder sogar drei Stunden. Und sie tat dies während der heiligsten Stunden, besonders in der Dämmerung.

Um ihren Genuß zu steigern legte Schwester Benedetta ihr Gesicht zwischen mein Brüste und küßte sie und wollte so immer auf mir sein. In dieser Zeit ergriff sie auch tagsüber gewaltsam meine Hand und - indem sie vorgab krank zu sein - schob sie sich unter; sie legte meinen Finger auf ihre Genitalien, hielt ihn and rieb sich damit so heftig, daß sie sich verdarb. Und sie küßte mich und schob auch ihre Hand mit Gewalt unter mich und ihren Finger in meine Genitalien und verdarb mich. Und wenn ich floh, dann tat sie dasselbe mit ihren eigenen Händen.

Sonst schloß sie mich oft in ihr Arbeitszimmer und hieß mich mich vor sie zu setzen, mit Gewalt schob sie ihre Hßnde unter mich und verdarb mich. Und bis zu zwanzig mal küsste sie mein Genitalien mit Gewalt. Sie schien immer in Trance zu sein, wenn sie das tat. Ihr Engel, Splenditello, war eigentlich derjenige, der all diese Dinge tat, er erschien als acht oder neunjähriger Junge.

Splenditello nannte mich seine Geliebte; er bat mich zu schwören, daß ich immer seine Geliebte sein werde and versprach, daß er nach Benedettas Tod immer mit mir sein würde und sich sichtbar machen werde. Er sagte, "Ich möchte, daß du mir versprichst, die Dinge die wir zusammen tun, nicht zu beichten. Ich versichere dir, daß daran nichts Sündiges ist." Und oft sagte er zu mir, "Gib dich mir hin mit ganzem Herzen und von ganzer Seele und dann laß mich tun wie ich möchte."

Auch Jesus hat öfter durch Benedetta zu mir gesprochen. Das erste mal sagte er mir er möchte, daß ich seine Braut sei. Ein andermal, das war in der Kirche, als ich von all diesen Dingen verwirrt war, da hielt er mein Hände zusammen und sagte mir, daß in alldem überhaupt keine Sünde wäre und daß Benedetta, während sie diese Dinge tat, sich ihrer nicht bewußt war.

All diese Taten gestehe ich mit großer Beschämung.

MM: "Oh ja, ich erinnere mich an Schwester Carol, ach, sie legte keinen Wert auf 'Schwester', man nannte sie einfach Carol. Sie leitete die Theaterklasse und in meinem letzten Schuljahr war ich in "Godspell", und ach, sie war wunderbar ...Gott, ich war immer ganz verrückt nach diesen Nonnen, ich kanns gar nicht glauben! Früher erinnerte ich mich immer an all die scheußlichen Aspekte, doch jetzt erinnere ich mich an das Wunderbare! Sie und Schwester Carmel ... sie haben immer noch dieses weiße Haus...sie leben nicht dort wo die anderen Schwestern leben, sie haben ihr eigenes Haus auf dem Campus und Schwester Carmel leitet die Kunstabteilung. Sie müssen einfach ein Liebespaar sein...ich meine, es gibt keinen...nun, besonders, wenn sie auf Parties sind and zu trinken anfangen und dann wirklich sehr freundlich miteinander sind...du weißt schon. Ach, sie war wunderbar, ich habe sie geliebt."

MM: "Ach and da war auch noch diese andere Nonne, Schwester Mineve, die Musik and Literatur unterrichtete. Ach, sie war wunderbar. Sie hat das Kloster in diesem Jahr verlassen, and ich erinnere mich immer noch an die Dinge die sie mir beigebracht hat. Himmel...sie war die erste, die sagte, "Du mußt dich auf deine eigenen Instinke verlassen; du weißt viel mehr als du glaubst!"

~~~~~

(rock song plays over closing credits)

“Break It Up”

Patti Smith

Car stopped in a clearing,
Ribbon of life, it was nearing.
I saw the boy break out of his skin.
My heart turned over and I crawled in.
He cried, “Break it up, oh I don't understand,
Break it up, I can't comprehend.
Break it up, oh, I want to feel you.
Break it up, don't talk to me that way,
I'm not listening.”

Snow started falling,
I could hear the angel calling.
We rolled on the ground, he stretched out his wings.
The boy flew away and he started to sing.
He sang, “Break it up, oh, I don't understand.
Break it up, I can't comprehend.
Break it up, oh, I want to feel you.
Break it up, don't look at me.”

The sky was raging, the boy disappeared,
I fell on my knee
Atmosphere broke up, the boy reappeared.
I cried, “Take me please!”

Ice, it was shining.
I could feel my heart, it was melting.
I tore off my clothes, I danced on my shoes.
I ripped my skin open and then I broke through.
I cried, “Break it up, oh, now I understand.
Break it up, and I want to go.
Break it up, oh please take me with you.
Break it up, I can feel it breaking,
I can feel it breaking, I can feel it breaking,

Translated from the English by Renate Ganser